

Grassauer Blechbläsermeisterlich mit A-cappella-Chor

Kongeniales Zusammenspiel mit dem „Collegium Vocale Friedberg“ zu Erntedank in der Baumburger Stiftskirche

Von *Stephan Schlaipfer*

Altenmarkt. Sie setzen mit jedem Auftritt Akzente und sind offen für Neues: die Grassauer Blechbläser unter Wolfgang Diem sorgten auch bei ihrem 31. Auftritt in der Baumburger Stiftskirche zu Erntedank für eine Überraschung. Erstmals gastierten sie mit einem A-cappella-Chor, dem „Collegium Vocale Friedberg“ unter Leitung von Bernd-Georg Mettke.

Mit einigen Minuten Verspätung starteten die beiden Gruppen, so groß war der Andrang auf die Restkarten. Durchs Programm führte nach der Begrüßung von Gemeindeformentorin Irmi Huber diesmal Jo Schmuck. Nach dem letztjährigen Jubiläumskonzert mit Fernsehmoderatorin Sabine Sauer sollte es diesmal etwas ruhiger werden, dennoch wollte man mit etwas Besonderem aufwarten und präsentierte das „Collegium Vocale Friedberg“ als Co-Interpreten. Den Kontakt hatte der Rupert Schindhuber über die Tachertingerin Geri Schwoshuber geknüpft, die er über die Emeritshamer Musikschule kennt und die im Friedberger Collegium Vocale mitsingt. So kam es zur Verknüpfung zweiermeisterlicher Ensembles.

Auf der einen Seite die zehn Mann starken Grassauer Blechbläser (Mathias Linke, Konrad Müller, Rupert Schindhuber, Peter Boschner, Trompete, Johannes Kaltenbrunner, Waldhorn, Wolfgang Diem, Oswald Mayr, Tobias Spörlein, Posaune, Johann Schmuck, Bassposaune, Peter Gassner, Tuba), deren 36-jähriges Bestehen von großen Auftritten in Süddeutschland, aber auch in Funk und Fernsehen geprägt ist. Auf der anderen Seite ein renommierter Chor aus Friedberg bei



Meisterliches Zusammenspiel: Das Grassauer Blechbläserensemble unter Leitung von Wolfgang Diem (links) trat an Erntedank in der Baumburger Stiftskirche zusammen mit dem „Collegium Vocale Friedberg“ unter Bernd-Georg Mettke (Mitte, dirigierend) auf.

Augsburg, der heuer sein „30-jähriges“ gefeiert hat und bei regionalen wie auch internationalen Wettbewerben erfolgreich war. Eine vielversprechende Kombination, auf die man gespannt sein konnte – und die bereits Ende Juli in Friedberg Premiere gefeiert hatte.

In Baumburg eröffneten die Blechbläser mit einem Reigen alter französischer Tänze das musikalische Mittelmittel. Diesmal aus der Feder von Claude Gervaise. Sie erinerten an die Anänge des Barock, mal heiter lebendig, mal getragen und höflich ernst. Die zehn Musiker glänzten nicht nur ge-

wohnt an Posaunen und Trompeten (ihren angestammten Metier) auf höchstem Niveau, sondern sorgten zudem für den Rhythmus an Trommeln und Tamburin. Bemerkenswert: Für den erkrankten Sebastian Krause sprang kurzfristig Johannes Kaltenbrunner am Waldhorn ein und füllte die Lücke mit nur einer Probe – Chapeau!

Die folgenden drei Stücke zeichnen ein Bild der Stärken des Friedberger Chors und trugen die Handschrift ihres Leiters Bern-Georg Mettke. Der langjährige Akademische Direktor am Lehrstuhl für Musikpädagogik in Augsburg

ließ in Baumburg die Werke zeitgenössischer Komponisten aufleben. Zunächst mit Maurice Duruflés „Notre Père“, ein kurzer Chorsatz, ein Abendlob, ruhig und voller Emotion. Die „Missa brevis“ mit Gloria, Sanctus und Angus Dei von Zdenek Lukas zeigte die Stärken des 25 Frau und Mann starken Chores: exakt, leicht und schwebend sind passende Attribute für die Gefühlswelten, welche dieses stimmige Ensemble nach außen trug. Auch das rhythmische „Cantate Domino“ des litauischen Komponisten und Chorleiters Vytautas Miskinis zeugte von dieser

Leichtigkeit, dieser musikalischen Heiterkeit, die den Kirchenraum erfüllte. Passend dazu die anschließenden barocken Klänge Antonio Vivaldis. Mathias Linke hatte das „Concerto con 2 Trombe“ auf die Blechbläser sowie speziell die Piccolo-Trompeten von Konrad Müller und ihm neu arrangiert. Auch ihre Soli präzise, Hand-, respektive Mundwerkzeugkunst vom Feinsten. Es folgte Chorgesang, erneut von einem zeitgenössischen nordischen Komponisten. Aus der Feder des Norwegers Knut Nystedt stammten die Gospels „Peace, I love with you“ und „Sing and Rejoice“. Seinen persönlichen Schlüsselpunkt setzte das „Collegium Vocale“ mit einem Klassiker: Felix Mendelssohns „Denn er hat seinen Engeln befohlen“, ehe die Grassauer nochmals die Anhänger barocker Blasmusik verwöhnten. Wolfgang Diem, Tobias Spörlein, Oswald Mayr und Jo Schmuck ließen Chorale, Fugue und Prälude von J. S. Bach im Posaunen-Quartett zu einem Klangerlebnis werden.

Höhepunkt des gemeinsamen Auftritts war der „Prolog im Himmel“ aus Goethes Faust. Der Holländer Jan Koesler hatte dieses Werk für Chor und zehn Blechbläser komponiert. Eine enge Verbundenheit zu Koesler, den die Grassauer noch persönlich kennen lernen durften, schuf die Basis für so manche gemeinsame Projekte.

Die Zuhörer erklärten sich natürlich eine Zugabe, ein kollektiv im Kirchenschiff gesungenes „Im schönsten Wiesengrunde“ (Wilhelm Ganzhorn) – meisterlich auch hier das Zusammenspiel vom Friedberger Chor und dem Grassauer Blechbläsern, die einmal mehr ihre spontane Offenheit für Neues unter Beweis stellten.